

8
WOCHEN

5 km
in 25:15–30:45

5 KM · STUFE 1 VON 5 · EINSTEIGER

5:03–6:09 pro Kilometer

KOSTENLOS

Der Plan kostet nichts.

Wenn er Dir was bringt: folg mir auf Instagram unter @felsr. Das ist der ganze Deal — kein Newsletter, keine E-Mail-Adresse, kein Konto. Alle zwanzig Pläne liegen auf felsr.com/trainingsplaene.

BIST DU HIER RICHTIG?

- ✓ 18–22 km pro Woche
- ✓ 3 Läufe pro Woche
- ✓ seit mindestens 6 Wochen ohne längere Pause
- ✓ ein Lauf über 5 km fühlt sich machbar an

Fünf Kilometer sind die ehrlichste Distanz: Hier kannst Du Dich nirgends verstecken, und jede Sekunde muss im Training verdient werden.

Du läufst regelmäßig und traust Dir diese Distanz zum ersten Mal im Wettkampf zu. Die Grundlage dafür hast Du gelegt — jetzt kommt die Struktur dazu.

SO NUTZT DU DEN PLAN

- Zähl vom Renntag rückwärts: die letzte Woche des Plans ist Deine Wettkampfwoche. Wenn bis dahin mehr Zeit ist, häng die zusätzlichen Wochen vorne an und wiederhole die erste Woche.
- Die Wochentage sind Vorschläge. Verschieb Einheiten, wie es in Deine Woche passt — halte nur die Reihenfolge ein und lass zwischen zwei harten Tagen mindestens einen lockeren oder freien.
- Wenn eine Woche zu viel ist, kürze die lockeren Läufe, nicht die harten Einheiten. Der Umfang ist die flexibelste Größe im Plan.
- Wenn eine Woche zu wenig ist, häng an die lockeren Läufe ein paar Kilometer an. Lass die Qualitätseinheiten, wie sie sind.
- Eine ausgefallene Einheit holst Du nicht nach. Mach mit der nächsten weiter, als wäre nichts gewesen.
- Bei mehr als einer ausgefallenen Woche steig eine Woche vor Deiner letzten wieder ein.

WOHER DIESER PLAN KOMMT

Die Tempi kommen nicht aus einer abgetippten Tabelle, sondern aus den **Daniels-Gilbert-Gleichungen**: aus Deiner Zielzeit wird ein VDOT berechnet und daraus jede einzelne Zone. Auch die fünf Stufen sind so gesetzt — jede ist sieben VDOT-Punkte breit. Eine Minute schneller ist bei 3:00 im Marathon rund ein Drittel teurer als bei 3:30; gleich große Zeitschritte wären oben viel zu grob.

Nachgerechnet für genau diesen Plan: **88 % der Kilometer sind locker**, der Umfang steigt zwischen zwei Aufbauwochen nie um mehr als **9 %**, und der längste Lauf bleibt bei **9 km** — das sind 38 % der stärksten Woche. Insgesamt läufst Du **148,5 km** in 8 Wochen.

Das ist keine Geheimformel, sondern nachvollziehbare Trainingslehre. **Prüf die Rechnung nach**, wenn Du magst — genau deshalb steht sie hier.

DEINE TEMPI

ZONE	25:15 5:03 /km	27:45 5:33 /km	30:45 6:09 /km
Regeneration (RK) Sehr locker. Du könntest nebenher telefonieren.	6:46–7:18	7:23–7:57	8:07–8:44
Locker (LO) Unterhaltung in ganzen Sätzen möglich. Hier passiert der Großteil.	6:07–6:46	6:40–7:23	7:21–8:07
Marathontempo (MT) Zügig, aber kontrolliert. Reden geht noch in kurzen Sätzen.	5:31–6:03	6:02–6:36	6:39–7:16
Schwelle (S) Das Tempo, das Du etwa eine Stunde am Stück halten könntest.	5:19–5:35	5:49–6:06	6:25–6:43
Wettkampftempo (WK) Genau das Tempo, das Du im Rennen laufen willst.	5:03	5:33	6:09

Die Tempi leiten sich aus Deiner Zielzeit ab, nicht aus Deiner aktuellen Form. Wenn sich schon die ersten Einheiten zu schnell anfühlen, ist die Zielzeit zu ambitioniert gewählt — nimm die nächstlangsamere Spalte. Ein Plan, den Du durchziehst, bringt Dich weiter als einer, der Dich nach fünf Wochen ausspuckt. Die Dauerangaben bei den langen Läufen rechnen mit der mittleren Spalte — in der langsamsten bist Du entsprechend länger unterwegs.

DIE VIER PHASEN

Grundlage — Woche 1 bis 3

Umfang aufbauen und den Körper an regelmäßige Reize gewöhnen. Die harten Einheiten sind hier absichtlich noch zahm — was in dieser Phase entsteht, trägt den ganzen Rest des Plans.

Aufbau — Woche 4 bis 6

Die Phase, in der die Zeit gemacht wird. Schwelle und Intervalle schieben Dein Tempo nach oben, der Umfang erreicht sein Maximum.

Spezifisch — Woche 7 bis 7

Alles richtet sich auf Dein Zieltempo aus. Es soll sich am Wettkampftag vertraut anfühlen und nicht wie eine Überraschung.

Taper — Woche 8 bis 8

Umfang runter, Intensität grob halten. Die Form kommt nicht aus dem Training dieser Wochen, sondern aus der Erholung von allem davor.

WAS DIE EINHEITEN BEDEUTEN

Fahrtspiel

Ein erster Reiz oberhalb des lockeren Tempos. Drei Minuten zügig, eine Minute traben — kurz genug, dass die Technik hält.

Schärfung

Kurz, schnell, weit vor der Erschöpfung. Hält das System wach, ohne Ermüdung ins Rennen mitzunehmen.

Schwelle kurz

Führt die Schwelle in verdaulichen Häppchen ein. Kurze Blöcke, damit die Technik nicht zerfällt.

Zügige Abschnitte

Ein sanfter Einstieg in strukturiertes Training. Zügig heißt hier: schneller als locker, aber weit weg von hart.

Locker

Das Tempo, in dem Du Dich in ganzen Sätzen unterhalten könntest. Der Großteil Deines Trainings findet hier statt — nicht weil es bequem ist, sondern weil es funktioniert.

Schwelle

Das Tempo, das Du etwa eine Stunde am Stück halten könntest. Trainiert man es, verschiebt sich die Grenze, ab der die Beine dichtmachen.

Steigerungen

Vier bis sechs Abschnitte von etwa 100 Metern, in denen Du sanft aufs Tempo gehst und wieder ausrollst. Kein Sprint, keine Pause nötig.

Langer Lauf

Die längste Einheit der Woche, durchgehend locker. Baut die aerobe Basis auf, auf der alles andere steht.

Taper

Die letzten ein bis drei Wochen vor dem Wettkampf mit deutlich weniger Umfang. Du wirst dabei nicht untrainiert, sondern ausgeruht.

Ruhetag

Kein Laufen. Spazieren, Radfahren im Wohlfühltempo oder Dehnen ist in Ordnung — ein Ersatztraining ist es nicht.

„ein“ und „aus“

Ein- und Auslaufen. Locker traben vor und nach den harten Abschnitten — nie kalt in eine schnelle Einheit starten und nie abrupt aufhören.

traben

Die Pause zwischen zwei harten Abschnitten: locker weiterlaufen statt stehenbleiben. Das hält den Kreislauf oben und macht die nächste Wiederholung ehrlicher.

Das @-Zeichen

„6 × 1000 m @I“ heißt: sechs Kilometerabschnitte in dem Tempo, das in der Tempotabelle bei „I“ steht. Das Kürzel hinter dem @ ist immer eine Zone aus dieser Tabelle.

Entlastungswoche

Eine bewusst reduzierte Woche, meist jede vierte. Hier wird der Trainingsreiz der Vorwochen erst in Form umgesetzt. Im Plan ist sie gelb markiert.

REGENERATION

Trainingsreiz wirkt nicht beim Laufen, sondern danach. Erholung wirkt in dieser Reihenfolge, von unten nach oben immer weniger. Fang unten an — und mach Dir um die obere Ebene erst Gedanken, wenn die drei unteren stehen.

1 Schlaf

Die einzige Maßnahme, die keine der anderen ersetzen kann. Sieben bis neun Stunden, und wichtiger als die Dauer ist die Regelmäßigkeit — gleiche Zeiten schlagen aufgeholte Wochenenden. In harten Wochen brauchst Du mehr, nicht weniger. Wenn Du zwischen einer frühen Einheit und einer Stunde Schlaf wählen musst, ist der Schlaf die bessere Investition.

2 Essen und Trinken

Zuerst genug Gesamtenergie: Wer über Wochen zu wenig isst, erholt sich nicht, egal wie der Rest aussieht. Dann Kohlenhydrate um die harten Einheiten herum, damit sie in der Qualität laufen, für die sie im Plan stehen. Dann Eiweiß über den Tag verteilt statt alles abends. Alles andere — Detox, Superfoods, Basenpulver — ist Deko.

3 Trainingssteuerung

Die Erholung steckt schon im Plan: die Entlastungswochen, die Ruhetage, die lockeren Läufe. Wer die lockeren Läufe zu schnell läuft, nimmt sich die Regeneration selbst weg und wundert sich, dass die harten Einheiten nicht mehr gehen. Das ist die häufigste Ursache für Stagnation — und die billigste zu beheben.

4 Alltag und Stress

Der Körper unterscheidet nicht zwischen Trainingsstress und Lebensstress. Ein Umzug, ein Projektende, eine schlechte Woche im Job zählen ins gleiche Konto wie ein Intervalltraining. In solchen Phasen ist es klüger, den Umfang zu kürzen, als den Plan durchzuziehen und beides zu verlieren.

5 Hilfsmittel

Massagepistole, Recovery-Boots, Eisbad, Magnesium, Kompression: Das kann sich gut anfühlen und ein paar Prozent bringen, wenn die vier Ebenen darunter stehen. Es ersetzt keine einzige davon. Wer schlecht schläft und sich dafür Recovery-Boots kauft, hat Geld ausgegeben und nichts geändert. Auf dieser Ebene steckt der größte Teil des Marketings und der kleinste Teil der Wirkung.

wirkt am meisten

wirkt am wenigsten

WOCHE 1 BIS 4

Woche 1 GRUNDLAGE

17,5 km

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Ruhe	Locker 5,0 km	Ruhe	Zügige Abschnitte 7,0 km 2,0 km ein · 5 × 3 min @MT · 1 min traben · 2,0 km aus	Ruhe	Ruhe	Langer Lauf 5,5 km · ca. 41 min

Halte die Reihenfolge ein, nicht die Wochentage. Wenn Dir der Dienstag nicht passt, verschieb die Einheit — aber lass zwischen zwei harten Tagen immer einen lockeren oder freien.

Woche 2 GRUNDLAGE

19,0 km

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Ruhe	Locker 5,5 km	Ruhe	Zügige Abschnitte 7,5 km 2,0 km ein · 6 × 3 min @MT · 1 min traben · 2,0 km aus	Ruhe	Ruhe	Langer Lauf 6,0 km · ca. 44 min

Neue Schuhe, neues Gel, neue Strecke: alles jetzt ausprobieren, nicht in den letzten drei Wochen.

Woche 3 GRUNDLAGE

20,5 km

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Ruhe	Locker 6,0 km	Ruhe	Zügige Abschnitte 8,0 km 2,0 km ein · 7 × 3 min @MT · 1 min traben · 2,0 km aus	Ruhe	Ruhe	Langer Lauf 6,5 km · ca. 48 min

Wenn eine Woche ausfällt, steig nicht dort wieder ein, wo Du aufgehört hast, sondern eine Woche davor. Der verlorene Tag ist billiger als die Verletzung.

Woche 4 AUFBAU

ENTLASTUNG

15,5 km

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Ruhe	Locker 4,5 km	Ruhe	Fahrtspiel 6,0 km 2,0 km ein · 3 × 3 min @S · 1 min traben · 2,0 km aus	Ruhe	Ruhe	Langer Lauf 5,0 km · ca. 37 min

Die Trabpause zwischen den Intervallen ist kein Stehen. Locker weiterlaufen hält das System oben und macht die nächste Wiederholung ehrlicher.

WOCHE 5 BIS 8

Woche 5 AUFBAU

21, 0 km

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Ruhe	Locker 7,0 km	Ruhe	Fahrtspiel 6,5 km 2,0 km ein · 4 × 3 min @S · 1 min traben · 2,0 km aus	Ruhe	Ruhe	Langer Lauf 7,5 km · ca. 55 min

Wenn Du die letzte Wiederholung deutlich langsamer läufst als die erste, war das Tempo zu hoch angesetzt. Beim nächsten Mal die langsamere Spalte der Tempotabelle nehmen.

Woche 6 AUFBAU

22, 0 km

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Ruhe	Locker 7,5 km	Ruhe	Fahrtspiel 6,5 km 2,0 km ein · 4 × 3 min @S · 1 min traben · 2,0 km aus	Ruhe	Ruhe	Langer Lauf 8,0 km · ca. 59 min

Der lange Lauf ist keine Tempoeinheit. Wenn Du ihn zu schnell läufst, bezahlst Du das in der nächsten harten Einheit.

Woche 7 SPEZIFISCH

23, 5 km

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Ruhe	Locker 8,5 km	Ruhe	Schwelle kurz 6,0 km 2,0 km ein · 2 × 5 min @S · 1 min traben · 2,0 km aus	Ruhe	Ruhe	Langer Lauf 9,0 km · ca. 1:06 h

Renntempo soll sich jetzt kontrolliert anfühlen, nicht mühelos. Wenn es mühelos ist, ist Deine Zielzeit zu vorsichtig gewählt.

Woche 8 TAPER

RENNTAG

9, 5 km

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Ruhe	Ruhe	Ruhe	Schärfung 4,5 km 1,5 km ein · 4 × 1 min @WK · 90 s traben · 1,5 km aus	Ruhe	Ruhe	Wettkampf 5,0 km

Die Beine dürfen sich in dieser Woche komisch anfühlen — schwer, unruhig, zu frisch. Das ist normal und kein Grund, noch etwas draufzupacken.

WENN'S ZWICKT

Muskelkater und schwere Beine nach harten Einheiten sind normal. Diese vier Zeichen sind es nicht — bei ihnen gehst Du zum Arzt oder zur Physio, statt weiterzutrainieren:

- Der Schmerz hält länger als ein paar Tage an.
- Er wird von Einheit zu Einheit schlimmer statt besser.
- Du fängst an zu humpeln oder änderst unbewusst Deinen Laufstil.
- Es tut nachts weh oder wenn Du gar nicht läufst.

Zwei Wochen Pause kosten Dich ein paar Prozent Form. Eine verschleppte Verletzung kostet Dich die Saison. Diese Rechnung geht nie anders aus.

NACH DEM WETTKAMPF

Nimm Dir etwa einen Tag pro gelaufenem Wettkampfkilometer, in dem Du nur lockerst oder gar nicht läufst. Keine Qualitätseinheiten, kein neuer Plan. Die Form von heute hältst Du nicht, indem Du sofort weitermachst, sondern indem Du sie sacken lässt.

**Der Plan kostet nichts.
Wenn er Dir was bringt:**

@felsr

Alle zwanzig Pläne — 5 km, 10 km, Halbmarathon, Marathon, je fünf Stufen — liegen auf felsr.com/trainingsplaene.
Kostenlos, ohne E-Mail, ohne Konto.

Du hast Fassung 2.0 vom 24.08.2026 in der Hand. Die Pläne werden weiter besser, unter derselben Adresse. Was seitdem dazugekommen ist, steht auf felsr.com/trainingsplaene.

Dieser Plan ist keine medizinische Beratung. Wenn Du Vorerkrankungen hast, länger nicht trainiert hast, schwanger bist oder unter Medikamenten stehst, sprich vor dem Start mit einem Arzt. Training erfolgt auf eigene Verantwortung — brich bei Schmerzen, Schwindel oder Atemnot sofort ab.